

*Nasrin Abu Baker (*1977)*

geboren in Zalafa (Israel); lebt in Leipzig (Deutschland)

2003–2008	Kunststudium an der HaMidrasha Faculty of Art, Beit Berl Collage of Arts, Beit Berl, Israel
2008	Bachelor of education and art an der HaMidrasha Faculty of Art, Beit Berl Collage of Arts, Beit Berl, Israel
2008–2010	Kuratorische Ausbildung an der Um El-Fahem Art Gallery, Um El-Fahem, Israel
2018–2021	Meisterschülerin an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig, Deutschland

Nasrin Abu Bakers Arbeiten bewegen sich zwischen dem Autobiografischen und dem Politischen und lassen die Grenzen zwischen beiden verschwimmen: Das Politische wird persönlich, und das Persönliche wird politisch. Die Ästhetik, die ihre Arbeiten kennzeichnet, ist das Spiel zwischen Heiligkeit und Schlampigkeit, Naivität und Brutalität, Weichheit und Rauheit.

Mit Materialien wie Beton und Textilien, die in der Arbeitswelt ihrer Eltern ihren Ausgangspunkt haben, bringt Abu Baker ihre Zerrissenheit zwischen palästinensischen Wurzeln und israelischer Identität zum Ausdruck. Dieses Changieren zwischen den Gegensätzen schafft überfüllte und unerwartete Orte des Reflektierens.

Schwerpunkte in ihrem Werk sind die Stellung der Frau in der arabischen Gesellschaft, Fragen zum Feminismus sowie der israelisch-palästinensische Konflikt. Ihr Werk präsentiert dem Betrachter Symbole, die in ihrer Deutung jedoch im Verborgenen bleiben. Die daraus resultierende Unkenntnis über die Identität der Figuren verstärkt ein Gefühl der Eigenartigkeit, der Isolation und der Angst. So erzeugen ihre Arbeiten **She Walked in the Field** und **Red Rose** eine ambivalente Distanz.

Nasrin Abu Baker verzichtet bewusst auf eine eigene Interpretation ihrer Arbeiten und überlässt es den Betrachtern und Betrachterinnen – basierend auf eigenen Erfahrungen und Erinnerungen –, sich mit dem Wechselspiel der Gefühle von Stärke und Schwäche, Opfer und Täter, wie auch Vorhandenem und Vergessenem auseinanderzusetzen.